

Der Volksfreund

Amts- und Gemeindeblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten „Heute Sportrundschau“ „Unsere Heimat“ „Feierstunden“ vom Tage“

Bezugspreis: 1.50 monatlich, 15.00 jährlich, 1.00 einm. Trägerlohn. N. 1.50. Nummer 10 Pfennig. Erscheint an jedem Werktag. Verbreitete Zeitung im Oberamtsbezirk. Schriftleitung, Druck und Verlag von O. W. Joller (Inh. Karl Joller) Nagold, Marktstraße 14



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: 1 spaltige Morgens- oder abends 20 Spalten-Anzeigen 15 Pf. Resttag 60 Pf. Sammel-Anzeigen 50% Aufschlag. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für Telefon, Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gesellschaft Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postf. Kto. Stuttgart 5113

Nr. 25 Gegründet 1827 Montag, den 1. Februar 1932 Fernsprecher Nr. 29 106. Jahrgang

Kriegserklärung Chinas an Japan

London, 31. Januar. Reuter meldet aus Schanghai: Die chinesische Regierung erklärt Japan den Krieg.

Amerikanisch-japanischer Zwischenfall in Schanghai?

Washington, 30. Jan. In hiesigen amtlichen Kreisen hat die Nachricht, daß japanische Soldaten in das Gebäude der amerikanischen Methodistinnenmission in Schanghai eingedrungen seien und die Einrichtung zerstört hätten, Beunruhigung hervorgerufen.

Die japanischen Truppen zurückgezogen?

New York, 30. Jan. Wie Associated Press meldet, sollen die japanischen Behörden die Truppen wegen der Ankunft chinesischer Verstärkungen zurückgezogen haben. Ein japanischer Kreuzer und vier Zerstörer sind in Schanghai eingetroffen.

Die Londoner Blätter betonen den Ernst der Lage in China, nehmen aber mehr oder weniger offen Partei für die Japaner.

Chinesische Truppen zerstören die Südstrecke der ostchinesischen Eisenbahn

Moskau, 30. Jan. Die Telegraphenagentur der Sowjetunion verbreitet eine Pressemeldung aus Peking, daß auf Befehl des chinesischen Kommandos einige Linien der Südstrecke der ostchinesischen Bahn zerstört und einige Brücken gesprengt worden seien.

Die Kämpfe in Schanghai beschränkten sich am Freitag nachmittag auf kleinere Schermühen. Aus Nanjing sind chinesische Verstärkungen im Anmarsch.

Vor Schanghai sind zwei japanische Flugzeugmutterfahrzeuge eingetroffen.

China fordert Einschreiten der Verbandsmächte

Nanjing, 30. Januar. Reuter meldet: Die chinesische Regierung hat eine Erklärung veröffentlicht, in dem sie den japanischen Angriff auf Schanghai brandmarkt und die Unterzeichnung der Völkerbundscharta, des Kellogg-Pakts und des Neu-Nachkriegs-Vertrags dringend auffordert, unverzüglich bestimmte Maßnahmen zu treffen, damit Recht und internationale Verpflichtungen nicht vom japanischen Militarismus mit Füßen getreten werden.

Wie Reuter aus Schanghai meldet, hat Tschiang Kai-schek bei den Konsularvertretern der auswärtigen Mächte in Schanghai Einspruch erhoben, daß das internationale Konzessionsgebiet rechtswidrig von den Japanern als Stützpunkt für militärische Operationen auf chinesischem Gebiet habe benutzt werden dürfen. Dies könne zur Folge haben, daß er genötigt sein werde, den japanischen Teil des Konzessionsgebietes mit Granaten zu belegen. Jede Verantwortung für die Folgen müsse er ablehnen.

Eugen Tschan, der vor wenigen Tagen das Amt des Außenministers niedergelegt hat, leitet den Abwehrkampf gegen die Japaner. Er hat sein Hauptquartier innerhalb der französischen Niederlassung aufgeschlagen. Tschan erklärt, die chinesischen Streitkräfte haben ein japanisches Flugzeug abgeschossen und drei japanische Panzerautos genommen. Die Japaner haben familiäre Zugänge zu den Fremdenniederlassungen besetzt.

Japan droht wieder mit dem Austritt aus dem Völkerbund

Tokio, 31. Jan. Ein Vertreter des Außenministeriums gab zu verstehen, daß Japan sich veranlaßt sehen könnte, sich aus dem Völkerbund zurückzuziehen, wenn eine Berufung auf die Artikel 10 und 15 der Völkerbundscharta erfolge.

Die deutsche öffentliche Meinung hat in dem ostasiatischen Streit bislang im großen und ganzen vorbildliche Neutralität geübt und jedes Urteil vermieden, das eine Einmischung in die japanisch-chinesischen Auseinandersetzungen bedeutet hätte. Diese Zurückhaltung wurde gefördert durch die Unübersichtlichkeit des Streits, dessen tieferer, historischer, wirtschaftlicher und geopolitischer gelagerter Gründe, die sich weitgehend europäischer Kenntnis und damit der Beurteilung entziehen. Man war bereit, beiden kämpfenden Staaten weitgehendes Verständnis entgegenzubringen. Man begriff die Lebensnotwendigkeit des japanischen Ausdehnungsdrangs, man begriff das Geschick formende Diktat der Tatsache, daß Japan heute ein „Volk ohne Raum“ beherbergt wie kein zweiter Staat der Erde, man begriff aber auch das tragische Verhängnis, das diese Kämpfe für China in dem Augenblick bedeuten müßten, in dem die seit 1911 währende Krise der nationalen Wiedergeburt Chinas in einen Tiefstand völliger und wirtschaftlicher Nocht gebracht hätte.

Diese Neutralität, die immer eine mehr intellektuell-politische als eine gefühlsmäßige war, hat durch die Vorgänge in Schanghai die schwerste Beeinträchtigung erfahren. Die Notwendigkeit dieser Katastrophe, die mit

Verführerbedeutung, Flugzeugbomben, die mit Brand und Feuer von der japanischen Heeresleitung über die Chinesenstadt von Schanghai gebracht wurde, vermögen wir nicht mehr einzusehen. Das Fehlen gefühlsmäßiger Beurteilung, das auch der tüchtigste Verstand nicht zur Ruhe zu bringen vermag, schlägt deutlich gegen Japan aus und zieht Vergleiche mit dem verhängnisvollsten Ereignis der deutschen Nachkriegsgeschichte: mit der Ruhrbesetzung Poincarés.

Was nun wird? Prophezeien in asiatischen Dingen soll der Europäer lassen. Nationalistische Erhebung Chinas? Das ist ein Begriff aus europäischen Wörterbüchern. China ist nicht Nation im europäischen Sinn, ja, es wäre sogar verwegen zu sagen, das Vorgehen Japans würde sich eindeutig in der Richtung nationalen Erwachens aus. Eingreifen der Neu-Mächte-Gruppe des Washingtoner Abkommens von 1922? Ja — wenn sie unter sich einig wären über den einzuschlagenden Weg. Diese Einigkeit fehlt aber völlig zwischen England und Amerika. England, das erst vor wenigen Jahren China gegenüber recht wenig erfolgreich, dieselbe Präzessionspolitik getrieben hatte, die heute das benachbarte Japan treibt, wertet das Vorgehen Japans offenbar als eine Fortsetzung seiner eigenen, nicht zu Ende geführten Interventionspolitik. Englands wirtschaftliche Interessen im Fernen Osten gedeihen im Schatten Japans besser, als wenn es Schütler an Schütler mit Amerika gegen Japan als Verteidiger der Rechte Chinas auftritt, die es vor Jahren mit Eintrag militärischer Nachmittel bekämpft hat. Dazu kommt, daß England nicht noch einmal die Hand Japans im indischen Spiel fühlen möchte, wie das vor Jahren schon einmal der Fall war.

Wird die Protestpolitik der Vereinigten Staaten, die durch das Vorgehen der Japaner um die Früchte jahrzehntelanger friedlicher Durchdringungspolitik in China gebracht werden. Man darf der Meinung sein, daß das Gespräch zwischen Washington und Tokio diesmal unfreundlich sein wird, aber nichts spricht dafür, daß bereits in diesem Gespräch Entscheidungen reifen werden, die die Machtverhältnisse an der asiatischen Pazifikküste klären werden. Somit sind wir noch nicht.

Die einzige unmittelbare Auswirkung des japanischen Handstreichs auf Schanghai für Europa wird in der Krise des Völkerbunds liegen, die mit dem neuen Protest Chinas unausweichlich geworden ist. Und noch eins, worüber man sich ja keine Täuschungen vormachen darf: Die Atmosphäre, in der die Abrüstungskonferenzen tagen wird, ist durch die brutale Aktion der Japaner in China endgültig und festlos vergiftet worden.

Englisch-amerikanischer Protest in Tokio

Washington, 31. Jan. Associated Press meldet, die amerikanische und die englische Regierung haben gegen das Eindringen der japanischen Truppen in die Fremdenniederlassungen in Schanghai, sowie gegen die Bekämpfung der Zivilbevölkerung von Schanghai durch Flugzeugbomben Einspruch erhoben.

Amerikanische Marinejöhnen haben einen Trupp be-

Tagespiegel

Reichspräsident von Hindenburg hat dem König von England anlässlich des Untergangs des Unterseeboots M 2 telegraphisch sein Beileid ausgedrückt.

Von kommunistischer Seite wurde die Einberufung des Reichstagsausschusses für Auswärtiges beantragt mit der Tagesordnung: Der japanische Krieg gegen China und die Haltung der Reichsregierung und des Völkerbunds.

Der Völkerbundsrat forderte den japanischen und den chinesischen Vertreter auf, ihre Regierungen telegraphisch zu ersuchen, während der Dauer des „Völkerbundsverfahrens“ jede weiteren Menschenverluste zu vermeiden und sich aller Maßnahmen zu enthalten, die eine nicht gutzumachende Tatsachenslage schaffen könnten. Der Rat tagt „in Permanenz“.

Das amerikanische Konsulat in Nanjing hat die amerikanischen Staatsangehörigen aufgefordert, sich bereit zu halten, um binnen zwei Stunden nach erteilter Weisung die Stadt (Schanghai?) zu verlassen.

Die chinesische Abordnung in Genf erklärt die Reuter-meldung von der Kriegserklärung Chinas für unrichtig.

Der Reichspräsidentkommissar Dr. Gördler, Oberbürgermeister von Leipzig, erklärte, am 15. Februar werde seine Aufgabe beendet sein.

Die französischen Abgeordnetenwahlen sollen nach dem „Matin“ am 22. und 29. Mai abgehalten werden.

waffener japanischer Zivilisten gefangen, die in das amerikanische Gebiet in Schanghai eingedrungen waren.

Die ganze amerikanische Flotte in den asiatischen Gewässern hat nach Associated Press Befehl erhalten, bei der Fortschaffung oder zum Schutz amerikanischer Bürger mitzuwirken.

Bei dem japanischen Angriff auf Schanghai sind nach chinesischer Meldung bis jetzt 600 Chinesen getötet und 400 verwundet worden. Die meisten sind Flugzeugbomben zum Opfer gefallen.

Tschiangkai-schek hat die Leitung des Verteidigungskampfes übernommen. In Nanjing wird ein großes Heer aufgestellt, zu dem sich Tausende von Freiwilligen, namentlich Studenten, melden. Die Regierung wurde nach Wsch. Peking von Nanjing nach Honanfu (westl. Provinz Honan) verlegt.

Bis jetzt sind Leben und Eigentum deutscher Staatsangehöriger in Schanghai nicht zu Schaden gekommen.

Internationalisierung Schanghais?

Tokio, 31. Jan. Hier verlautet, die japanische Regierung beabsichtige eine Internationalisierung Schanghais etwa in der Art, wie durch den Vertrag von Versailles die Stadt Danzig eine besondere Stellung erhalten habe. In Tokio glaubt man, daß die ehemaligen Verbündeten gegen den Plan nichts einzumenden haben, da sie ja auch Danzig auf solche Weise vom Deutschen Reich isoliert haben. Auch Amerika würde seine Zustimmung wohl nicht verweigern.

Neue Nachrichten

Dr. Schnee beim Reichspräsidenten

Berlin, 31. Januar. Der Herr Reichspräsident empfing gestern den Gouverneur a. D. Dr. Schnee, der sich in seiner Eigenschaft als deutsches Mitglied der vom Völkerbund ernannten Wandbureau-Kommission meldete.

Eröffnung der Grünen Woche

Schiele für Antarktis in der Nahrungsmittelversorgung

Berlin, 31. Jan. Die „Grüne Woche Berlin“ wurde gestern vormittag in Anwesenheit von mehr als 1500 Ehrengästen feierlich eröffnet. Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft Dr. Schiele überbrachte die Grüße und Wünsche des Reichspräsidenten und der Reichsregierung. Ein Ausweg aus der heutigen Notzeit, so erklärte er, kann nur gefunden werden, wenn alles daran gesetzt wird, die heimischen produktiven Kräfte wieder zu beleben. Mehr und mehr wird es Gemeingut der Anschauungen, daß um der Zukunft der Wirtschaft willen zu allererst Agrarpolitik betrieben werden muß. Die in der Ausstellung gezeigten Schaubilder beweisen, daß Deutschland in seiner Nahrungsvorgung nicht mehr auf das Ausland angewiesen sei, daß sich die Macht der Gläubiger nicht in einen gewissen Druck harter Entscheidungen wie in den Kriegs- und Nachkriegsjahren umsetzen könne. Gerade in diesen Zeiten, wo wir um die Befreiung von den politischen Fesseln kämpfen, kämpfen müssen und kämpfen werden, wäre es unerträglich, wenn nicht unser tägliches Brot in genügender Menge auf eigener Scholle wüchse. Deshalb hat die Reichsregierung besondere Maßnahmen ergriffen, damit uns ein Brotkrisenwinter 1933 oder Schlimmeres erspart bleibt.

Erhöhung der Erziehungsbeiträge?

Berlin, 31. Jan. Der Reichstagsausschuß für Kriegsschadigtenfragen beschloß, die Reichsregierung zu ersuchen, die Erziehungsbeiträge möglichst bald wieder auf die alten Sätze zu erhöhen und in dringenden Fällen diese Sätze schon von jetzt an wieder zu gewähren.

Keine Kandidatur des Kronprinzen

Berlin, 31. Jan. Die Bundespressestelle des Stahlhelms erklärt, die von einigen Führern der NSDAP. aufgestellte Behauptung, der Stahlhelm wolle den ehemaligen Kronprinzen als Kandidaten für den Reichspräsidentenposten aufstellen, sei frei erfunden.

Kandidatur Hitlers?

Berlin, 31. Jan. Einige Blätter wollen wissen, ob die Besprechung Hitlers mit den Unterführern der NSDAP im Beamenhaus in München habe es sich um eine Sonderkandidatur für die Reichspräsidentenschaft gehandelt. Es sei das Gerücht aufgetaucht, daß es sich um den Plan einer Kandidatur Hitlers handle. Da Hitler aber die deutsche Staatsangehörigkeit nicht besitzt, sei die braunschweigische Regierung bereit, ihm das Staatsbürgerrecht zu geben. Er solle zum außerordentlichen Professor an der Technischen Hochschule ernannt, und als Vertreter Braunschweigs in den Reichsrat abgeordnet werden. Die braunschweigischen Minister Dr. Kuehnthal und Klages erklärten demgegenüber, daß ihnen von solchen angeblichen Plänen nichts bekannt sei.

Die Reichsgeschäftsstelle der Vereinigten Vaterländischen Verbände erklärt, daß die Verbände dem in Bildung begriffenen Ausschüssen für die Wiederwahl Hindenburgs völlig fernstehen.



Verrohung der Jugend

Königsberg, 30. Jan. In einem Arbeiterviertel wurde der elfjährige Schüler Ewald Longer von vier jugendlichen Marzisten im Alter von 14 bis 17 Jahren überfallen und, da er sich zur Hülfeleistung bekannte, mit einer Eisenstange gestochen. Mit einer schweren Lungenverletzung wurde das Kind in eine Klinik geschafft.

Das zweite Kabinett Buresch

Wien, 31. Jan. Das neue Kabinett Buresch legt sich folgendermaßen zusammen: Kanzler und Auswärtiges: Dr. Buresch; Bizkanzler und Inneres: Ingenieur Winkler; Justiz: Dr. Schuschnigg (Tirol); Unterricht: Dr. Czermak; Soziale Verwaltung: Dr. Resch; Finanzen: Dr. Weldenhöfer; Land- und Forstwirtschaft: Dr. Dollfus; Handel und Verkehr: Heintz; Heereswesen: Baugoin; Minister ohne Fach: noch nicht bestimmt. Die Kabinettsmitglieder gehören sämtlich der Christlich-Sozialen Partei (Zentrum) an mit Ausnahme Winklers und des noch zu bestimmenden Ministers für Polizeisachen, die dem Landbund entnommen sind. Dr. Schöber ist also aus dem gleichen Weg wie in Paris Briand ausgebootet worden. Ob die Winderheiterregierung, die sich, wie im Deutschen Reich, auf die Sozialdemokratie stützt, von Bestand sein wird, ist die Frage. Allgemein betrachtet man Dr. Seipel als den kommenden Mann. Aber die Möglichkeit eines solchen Kabinetts Seipel ist erst gegeben, wenn seine Auffassungen sich durchsetzen. Auf keinen Fall will er eine Regierung führen oder ihr angehören, die auf Grund von Ermachtungen von Parteien untereinander gebildet worden ist. Das Parlament gibt noch Seipels Auffassung der Regierung nicht das Vertrauen, weil die Koalition zwangsmäßig hier genug ist, sondern weil es die Minister für würdig erachtet. Seipel billigt daher die Regierung Buresch nicht, weil sie auf Grund eines Parteihandels zustande gekommen ist.

Amerikas Mitverantwortung für die Abrüstung

Washington, 31. Januar. Unterstaatssekretär Rogers hielt gestern mittag vor der außenpolitischen Vereinigung Chicagos eine Rede über Amerikas Stellung zur Genfer Abrüstungskonferenz. Er erklärte u. a.: Die Abrüstungskonferenz ist in einer Reihe von Erklärungen kurz vor und nach Beendigung des Weltkriegs vorbereitet worden. Einer der 14 Punkte Wilsons erwähnte die angemessene Gewähr, daß die Rüstungen auf das niedrigste, mit der Sicherheit der Landesgrenzen zu vereinbarende Maß herabgesetzt werden. Die Völkerbundschaffung, die ebenfalls teilweise von Wilson entworfen wurde, enthält in Artikel 8 eine genaue Festlegung der Notwendigkeit, die Rüstungen auf das Mindestmaß herabzusetzen. Ferner bestimmt der 5. Teil des Versaillesvertrags in seiner Einleitung ausdrücklich eine Begrenzung der deutschen Streitkräfte zur Ermöglichung der allgemeinen Beschränkung der Rüstungen! Dem Versailler Vertrag sind die Vereinigten Staaten niemals beigetreten. Wohl aber ist mit Deutschland im Jahr 1921 ein Sonder-Friedensvertrag abgeschlossen worden, der ausdrücklich auf die Militärklauseln des Versailler Vertrags als einer Materie Bezug nimmt, bezüglich der sich die Vereinigten Staaten alle Rechte und Vorteile vorbehalten. Da die Einleitung zu diesen Teilen, in denen die Rüstungsbeschränkungen des Deutschen Reichs niedergelegt sind, von dem Zweck dieser Maßnahmen als „Aufstufung zu einer allgemeinen Rüstungsbeschränkung aller Nationen“ spricht, haben die Vereinigten Staaten im gewissen Sinn einen Teil dieses gewaltigen Unternehmens mit übernommen. Zum ersten Mal wird hierdurch amtlich erklärt, daß die Vereinigten Staaten eine vertragliche Mitverantwortung für die Erfüllung des wichtigsten Teils des Versailler Vertrags, der allgemeinen Abrüstung, übernommen haben.

Aus Stadt und Land

Ragold, den 1. Februar 1932.

Reich wird man nicht durch das, was man befehlt, sondern mehr noch durch das, was man mit Würde zu entbehren weiß. Und es könnte sein, daß die Menschheit reicher wird, indem sie ärmer wird, daß sie gewinnt, indem sie verliert. Kant.

Wochenrückschau

Die Tage werden wieder länger, was den nahen Frühling ahnen läßt. Sollte der Winter, entgegen jeder Geflohenheit von uns scheiden wollen, ohne sich noch einmal in glühendem Weiß zu kleiden? Kommt er Rücklicht auf die Not der Zeit? Dies wäre ja sehr maniertlich, aber der unberechenbare Geselle hat schon manche Liebertatschungen gebracht und sich zu einer Zeit noch breit gemacht, die dem Blühen und Knospen in der Natur vorbehalten war; deshalb läte er besser, jetzt seine Pflicht zu erfüllen, zur Belebung der Wintersportplätze, zur Freude der Jugend und der großen Kunst der Skiläufer, denen er — fogar mitten im Schwarzwald — das schönste Programm über den Gauen warf. — Aus Gemeinde, Körperschaften, Schulen und Vereinen ist zu berichten, daß unsere Stadtväter in einer Gemeinderatsitzung zum Wohle der Bürger tagten — der Bezirksverein der Körperschaftsbeamten, Ortsvorsteher und Gemeindepfleger über den Notverordnung und deren Ausführungsbestimmungen saßen — der Ver. Vieder- und Sängerkreis eine Mitgliederversammlung abhielt — die hiesige Ortsgruppe der NSDAP. zu einer öffentlichen Versammlung und Vortrag eingeladen hat. Der eminente Reichsredner Gensjer-Fetz sprach über den Zusammenbruch des Deutschen Reiches und dessen Rettungsmöglichkeiten. (Ein Reiter ist herzlich willkommen!) — Die Realschule mit Lateinabteilung veranstaltete einen wohlgeleiteten Unterhaltungsabend verbunden mit einem Märchenspiel. — Auch der Turnverein, zusammen mit dem Sportverein luden ihre Mitglieder zu einem Unterhaltungsabend ein. — Ueber das gutbesuchte Konzert des Seminaristenchors, über den geselligen Abend des Musikvereins und den Familienabend des Christl. Vereins Junger Männer, Veranstaltungen, die am gestrigen Sonntag stattfanden, wird an anderer Stelle noch ausführlicher berichtet.

Konzert

Das hiesige Lehrerseminar darf mit Stolz und Befriedigung auf den gestrigen Konzertabend zurückblicken. Die zahlreichen Zuhörer von hier und auswärts, auch viele Angehörige der Seminaristen kamen auf ihre Rechnung. Gelang es doch den ausführenden Musikern die meisten der auf dem Programm stehenden Nummern zu einem tiefen Erlebnis für die Hörer zu gestalten. Gleich der zu Anfang gesungene Psalm 23 von Schubert-Visti, eine unerhört farbige und anspendende Komposition kam im Konzertsaal fast noch besser heraus als in

der Kirche, wo wir sie unlängst schon hören durften. Die jugendlich diegenamen Stimmen der Seminaristen zu hören ist immer ein besonderer Genuß. Die jarten lyrischen Töne liegen ihnen besonders. Der Chor, unter Leitung von Herrn Studienrat Schmidt zeigt gute Schulung und bewältigte die 3. Teil leichte Aufgabe mit Sicherheit. Bei den einfachen Volksliedern würde man am liebsten auf jede Direktion verzichten. Sie lämen noch natürlicher und unmittelbarer heraus. Der Schneiderjahrestag mußte wohlbleiben. Wachte doch der Sinn für Volkstum nicht ganz verloren gehen! Gerade in unserer bedrängten Zeit hilft der Humor über manches weg.

Eine besondere Note bekam der Abend durch das Auftreten von Herrn Kapold, Lehrer an der Hochschule für Musik in Stuttgart. Er wurde am Flügel vorzüglich begleitet von Herr Seminarlehrer K. Hoffmann, hier. Gleich das erste der Schubertlieder, die er sang, „Der Wanderer an den Mond“ wurde zum tiefinnersten Erlebnis. Die Silbertöne, der vom Mond besessenen Landschaft schufen ein zartes Bild in Tönen von bezauberndem Reiz. Wer in lehrer Zeit unter Städtchen jah im nächtlichen Mondesglanz, wie die alten Giebel traulich einander zuhaken — der konnte mitfühlen, nicht minder schön war das friedvolle „Im Abendrot“: „Ach wie schön ist deine Welt, Vater, wenn sie golden strahlt... wenn das Gold, das in der Wolke glimmt, in mein stilles Fenster fällt. Könnst ich klagen, könnt ich jagen, irte sein an dir und mir?“ Von den Hugo Wolf-Liedern war ergreifend das Lied des Kreuzfahrers „Biteroff“ mit dem wuchtigen Schluß: „Wer Gottes Fahrt gewagt, trägt sich sein Kreuz“ die „Beberglung“ (Freiger Gedanken bängliches Schwanken macht dich nicht glücklich, macht dich nicht frei! Allen Gewalten zum Trost sich erhalten, rufer die Arme der Götter herbei!) ist mehr als zeitgemäß. Von den drei eigenen Kompositionen unseres Musikmeisters Karl Schmidt ist immer der „Junge Tod“ besonders angreifend, dieses Gefühl der in den frühen Tod reitenden helderamen deutschen Mäner. Man hört das Schüttern der Waffen und sieht den grinsenden Tod, der das blühende Leben vernichtet.

Zum Schluß erklang noch das Zigeunerleben von Schumann, ein immer wieder gern gehörtes Stück. Mit den zwei vorzüglichen Solisten, neben Herrn Kapold wirkte noch Herr Präzeptor Wieland mit, kam es zu vorzüglichem Wiedergabe. — Ein machtvoll würdiges Finale bildete der herrl. Schubert-Chor „Die Allmacht“, in dem Chor und Solist miteiferten zu vertündigen „Groß ist Jehovah der Herr!“

Starker Beifall zeigte den Mitwirkenden, wie lebhaft der Dank des Publikums war für die vorzüglichen Darbietungen. Dem Leiter der ganzen Veranstaltung Herrn Stud. Rat Schmidt und allen Mitwirkenden gebührt herzlichster Dank für den edlen Genuß dieses Abends. Den Abschluß bildete die gutbesetzte Mitgliederversammlung im „Löwen“ bei welcher Geschäftliches besprochen und musikalische Darbietungen geboten wurden. Kf.

Familienabend des C. B. J. M.

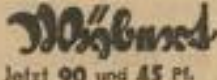
Am Sonntag abend hatte der Christliche Verein Junger Männer seine Mitglieder und die Freunde seiner Sache zu seinem alljährlichen Familienabend ins Vereinshaus eingeladen. Und auch in diesem Jahr hat diese Veranstaltung wieder ihre große Anziehungskraft bewiesen. Der Saal war weit überfüllt, als der Vorstand des Vereins, Herr Hauptlehrer Urath, die Gäste begrüßte. Er stellte den ganzen Abend unter dem Gedanken: „Unser Not und unsere Rettung“. Im Rückblick auf das vergangene Vereinsjahr durfte er feststellen: „Gott wirkt und er läßt uns mithelfen an seinem Werk“. Das Kernstück des Abends bildete eine ernste Ansprache von Herrn Dekan Otto über das Thema: „Der allmächtige Helfer“. Nicht Menschen sind es, die die Welt regieren, nicht Menschen sind es, die Geschichte machen, und darum, nicht Menschen sind es, die uns aus unserer Not helfen können, sondern allein der allmächtige Gott. Diesen Gedanken sprachen auch die beiden Chorgesänge aus: „Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt“ und „Wie mit grimmigem Unverstand“. Der Männerchor des Vereins trug diese beiden Gesänge, von einigen geringfügigen Unstimmigkeiten abgesehen, recht gut vor. In einer weiteren Aufführung wurde sodann eine der Wurzeln unserer Not, die Streitigkeit und Zwietracht, mit scharfen Worten gesehelt. Den inneren Höhepunkt erreichte der Abend, als vom Jungvokal in padenden lebenden Bildern „Deutschlands Not und Rettung“ geschildert wurde: Knechtschaft, Hunger, Zwietracht, aus all dieser Not kam uns weder „die Partei“, noch „der Genuß“, noch „der Profit“ herausstellen, sondern allein die Kraft, die von oben kommt. Herr Stadtpfarrer Vrecht las in seinem Schlusswort noch einmal die Eindrücke des Abends zusammen in der Frage: „Wer ist der Stärkste?“ Sehr wertvoll war an diesem Abend, was geredet, gesungen und gespielt wurde unter einem einheitlichen Gedanken stand; das gab dem Abend seine Geschlossenheit und Schlagkraft. Wir danken dem C. B. J. M., daß er uns in dieser Zeit der Not wieder Mut gemacht hat, indem er unsern Blick von uns weg wandte auf den „himmlischen Allierten“.

Wiederholung des zweitägigen Kurses für Baumwarte

Am Mittwoch und Donnerstag fanden sich die Baumwarte des Bezirke zu einem tätigen Kurs in Ragold zusammen um ihre Kenntnisse aufzufrischen und in vielen Punkten zu erweitern. Der Leiter, Herr Gartenbauamt Hiller von der Witttrub. Landwirtschaftskammer wies zunächst auf die Wichtigkeit solcher Wiederholungskurse hin und daß dadurch erreicht werden soll, möglichst einheitliche und nur wirklich gute Facharbeit zu leisten. In der Folge wurden junge Bäume versetzt, Entwicklungsstadium gekannt und formiert, fast jeder der 41 Teilnehmer konnte an einem Exemplar seine Ansichten zeigen. Es entstanden wirkliche Muster von Bäumen und es zeigte sich, wie wichtig es ist, gerade die Kronenerziehung penälich und pünktlich durchzuführen. Jeder Zweig, jede Knospe muß in ihrer Entwicklung vorausgesehen und danach auch beim Schnitt behandelt werden. Der Aufbau der Baumkrone ist für den Qualitätsobstbaum hoher Prozentjah handelsfähiger Früchte) von größter Wichtigkeit. Reges Interesse fand die Behandlung eines in der Jugend verorteten Strauchbaums, wie leider viele solche draußen zu finden sind, als Folgen falscher Ansichten, Gleichgültigkeit, oder auch durch falsche Behandlung sogenannter „Auch-Baumkneider“, welche nie nötig haben, bei belehrenden Beratungen usw. zu erscheinen. Die Behandlung ungepfropfter Bäume wurde an zwei interessanten Beispielen gezeigt. Diese Arbeit erfordert genaue Kenntnisse und Pflanzenwachstum und führt, wenn sie ohne diese ausgeführt wird, häufig zum Tod des Baumes. Unerklärlicher Weise wird gerade diese Arbeit sehr gern von den Besitzern selbst verrichtet, meist aber mit dem größten Schaden, hier ist falsche Spatzarbeit! Auch das Auslichten aller Bäume wurde gründlich gezeigt.

Deinen Mund pflegst Du täglich ...

warum nicht Deinen Hals? Gurgel trocken mit



Jahrl 90 und 45 Pf.

mit dem Motto „Licht und Sonne jedem Ast und Zweig, dann gibt es vollwertiges Handesobst.“

Das Abwerfen, die Vorbereitung zum Umveredeln wurde aufs allerpünktlichste vorgeführt. Manchem ist dabei die Zeit etwas lang geworden, aber die Ausführungen des Leiters überzeugten alle, daß bei dieser Arbeit alle erdenkliche Sorgfalt walten muß, wenn man ein gutes Resultat erzielen will.

Im weiteren Verlauf kam noch die Behandlung von Wundspallieren, Beerenschnitt, der Schnitt von lebenden Hecken, (lebende Einsiedlungen), so wie auch die Behandlung von Zierpflanzen, wie sie oft auf Friedhöfen oder in Vorgärten zu finden sind. Dadurch war der praktische Teil des Kurses beendet. Es schloß sich noch im „Anter“ eine Versammlung mit Vortrag über neueitliche Sortenwahl, Schädlingbekämpfung usw. an und nur allzubaal machte die einbrechende Nacht zum Aufbruch. Oberamtsbaumwart Balz dankte dem Kursleiter für seine Mühewaltung und ermahnte die Kollegen zum Schluß, das Gesehene dabeiem auch zum Segen des Obstbaus und zur Förderung des Ansehens des Baumwartandes praktisch und pünktlich anzuwenden.

Hinweis auf die Missionskonferenz

Wie aus dem Inseratenteil des Samstagblattes zu ersehen ist, findet am morgigen Dienstag, 2. Febr., Lichtmessfesttag, die „jährliche Missionskonferenz“ der Basler Mission, nachmittags 2 Uhr, hier im Vereinshaus statt. Die beiden Redner des Tages reden mitten drin im Missionsleben der Gegenwart. Missionar Weller wird über die gegenwärtige religiöse, politische und wirtschaftliche Lage Chinas des Wissenswertesten allerlei zu berichten wissen, während Missionssekretär Pfarrer Hehle, der jahrelang auf der Goldküste war, über die allgemeine Missionslage der Gegenwart mit all ihren Sorgen und Nöten und Schwierigkeiten, die weitbin bedingt sind durch die ungünstige Wirtschaftslage nicht nur Deutschlands, sondern nachgerade der ganzen Welt, allerlei zeitgemäße Mitteilungen machen wird. So sei denn auch an dieser Stelle auf die morgen stattfindende Missionskonferenz hingewiesen und gleichzeitig zu zohrelichem Besuch von hier und auswärts herzlich eingeladen. Ob auch in der gegenwärtigen, trüben Zeit wohl fast jeder mit allerlei Schwierigkeiten und Nöten zu kämpfen hat, sollen und wollen wir doch beter nicht vergessen, die es noch schlimmer haben als wir, weil jene die Segnungen des Christentums erbederen müssen und daher ohne Licht und Trost und Hoffnung ihren schweren Weg durchs Leben gehen.

Steuerterminalender der Landwirtschaft

Februar 1932

1. Februar: Staats- und Gemeindesteuern (Grund-, Gewerbe-, Gebäude- und Schenkungssteuern).
5. Februar: Lohnabzug und Krisenlohnsteuer für die Zeit vom 16. bis 31. Januar 1932.
15. Februar: Vermögenssteuervorauszahlung.
15. Februar: Einkommensteuervorauszahlung, soweit nicht Stundung erfolgte.
15. Februar: Lohnsteuerabzugsbescheide einreichen.
20. Februar: Lohnabzug- und Krisenlohnsteuer für die Zeit vom 1. bis 15. Februar.

Poststelle in Egenhausen

Am 1. März 1932 wird in Egenhausen eine Poststelle errichtet, deren Verwaltung dem bisherigen Landpostboten Fohne übertragen wird. Mit der Poststelle wird auch die seitherige Telegraphenpoststelle (öffentliche Fernsprechstelle) verbunden. — Die Poststelle hat die Eigenschaften einer Postanstalt und einer Telegraphenanstalt. Zu ihren Obliegenheiten gehören u. a. die Annahme von Postsendungen aller Art und von Zeitungsbestellungen, der Verkauf von Wertzeichen, die Auszahlung von Renten, Versorgungsgebühren, Post- und Zahlungs-Anweisungen, die Vermittlung von Ferngesprächen und Telegrammen. Bestimmte Dienststunden sind zwar nicht festgesetzt, doch muß die Poststelle vor und nach Ankunft der Post eine angemessene Zeit für die Annahme und Ausgabe von Postsendungen dienstbereit sein.

Zu Briefportofee gelten die Ortsgebühren nur innerhalb des eigenen Zustellbereichs, d. h. innerhalb des Gemeindebezirks. In allen übrigen Fällen gilt die Ferngebühr. Es kostet demnach ein einfacher Brief (bis zu 20 g) von Egenhausen nach Altensteig oder Spielberg nicht mehr 8, sondern 12 Pf. Zur Vermeidung von Fehlleitungen und dadurch von Verzögerungen von Briefsendungen usw. sollte die amtliche Bezeichnung überall, auch bei den abgehenden Briefen angewendet werden. Es heißt also nicht mehr „Egenhausen Post Altemsteig“, sondern „Egenhausen, Ragold Land“.

Die Poststelle tritt Werktags 2 mal, Sonntags 1 mal mit der Ragolder Landkraftpost in Verbindung. Zugestellt wird werktäglich 1 mal nach Ankunft der 1. Post.

Rohrdorf, 31. Jan. Der 90jährige Liedertanz 1842 gegründet, hielt heute nachmittags in seinem Vereinslokal zur „Sonne“ seine jährliche Hauptversammlung ab, die einen, für das deutsche Lied würdigen, erbedenden Verlauf nahm. Für den Vereinsvorsitzenden Gemeinderat Laver Faretz, konnte es eine besondere Freude sein, nach 2 Eingangsreden, außer der gesamten aktiven Sängerschaft, auch passiv Mitglieder mit herzlichem Wort Willkommen zu heißen. Der Vorstand gab anschließend einen kurzen Bericht über die Tagesordnung und wies in seinen weiteren Ausführungen auf das 90jährige Bestehen des Vereins hin. Der Verein habe Anloß, sich zu trennen, ebenso auch die Gemeinde, daß in ihr ein so alter Verein, mit so schönen idealen Zielen bestche. Er bitte die Sänger und die Bürgerchaft, dem Verein die Treue und das bisher erwiesene Wohlwollen zu erhalten. Kaffee und Kollerer erhaltete darauf den Jahresbericht, der ohne Beanstandung angenommen wurde. Aus den Protokollen des Schriftführers war zu entnehmen, daß der Verein sich im Gemeindeleben wieder manch schönen Verdienst erworben habe. Er hat mit seinen Weisen bei Freud und Leid mitgewirkt. Von Neuwahlen wurde abgesehen, ebenso von einer bestimmten Feler des Jubiläums. Es soll möglichst in beschidenem Rahmen begangen werden. Bürgermeister Schmidt sprach der Leitung des Vereins u. den Sängern freundliche Danks- und Anerkennungsworte aus. Dem Dirigenten Herrn Oberlehrer Forstendacher und dem Vorstand wurde auch seitens der Sänger gedankt. Die ganze Versammlung, die mit Liedern immer wieder und sonstigen Beiträgen wechselte, nahm einen kurzen, schönen Verlauf.

Eghausen, 1. Febr. Generalversammlung. Am Sonntag, den 31. Januar 1932 hielt der Kreigerverein seine Generalversammlung im Gasthaus zur Sonne ab. Vorstand Ernst Schöttle eröffnete die Versammlung und richtete herzliche Begrüßungsworte an die anwesenden mit einem Rückblick auf das Jahr 1931. Die verstorbenen 3 Kameraden wurden durch ein stilles Gedenken geehrt. Schriftführer Aderrmann verlas die Protokolle vom vergangenen Jahr. Kassier Schröth gab den Kassenbericht bekannt. Kamerad Holzäpfel gab Bericht über die vorgenommene Kassenrevision, sodann wurde dem Kassier Entlastung erteilt. Schiefleiter Kummer und Holzäpfel entfalteten ihren Tätigkeitsbericht und gaben die Ergebnisse vom abgehaltenen Preiswettbewerb bekannt. Bei den vorgenommenen Wahlen wurde die bisherige Vorstandschaft, sowie 5 alte Ausführenden einstimmig wiedergewählt. Bei Punkt Verschiedenes wurden noch manche wichtige Punkte aufgeführt. Um 6.30 Uhr konnte der Vorstand die in echt kameradenschaftlicher Weise verlaufene Versammlung schließen.

Bildhingen, Ost. Hoch, 29. Jan. Explosion in einer Schnapsbrennerei. Heute morgen kurz vor 9 Uhr ereignete sich in der Schnapsbrennerei Wörner eine Explosion. Die Einwohner hörten plötzlich einen sehr heftigen Knall. Als sie vor das Brennhaus kamen, lag der Besitzer der Brennerei, Fritz Wörner, vor demselben. Er wurde offenbar durch die zerstörte Wand ins Freie geschleudert. In hoffnungslosem Zustand — er erlitt schwere Verbrennungen und mehrere Knochenbrüche — wurde der Verunglückte in das Hörter Bezirkskrankenhaus eingeliefert. Das Haus bildet eine Trümmerstätte. Die Ursachen der Katastrophe sind bis jetzt noch unbekannt, da der einzige Zeuge Fritz Wörner ist und man ihn bis jetzt noch nicht vernahmen konnte.

Kreuzenstadt, 29. Jan. Winterlaune. Auf dem Kniebis ist Freitag früh 7 Uhr das Thermometer auf einen Grad über den Nullpunkt gestiegen. Zur gleichen Zeit wurden in Kreuzenstadt noch drei Grad Kälte gemessen, ein außerordentlich gutes Beispiel für die im Winter im Schwarzwald oft zu beobachtende Inversion. Temperaturmehr, die Wärme auf der Höhe und Kälte im Tal bringt. — Daß es auf dem Kniebis einen Grad Wärme bei schönstem Sonnenschein und wunderbarer Alpenfernsicht hat, soll ein schlechtes Zeichen sein.

Milchpreisabschlag

Serrenberg, 29. Jan. Der Oberamt hatte eine Anzahl Personen aus Stadt und Bezirk eingeladen, um über die Senkung der Milchpreise zu beraten. Der Vorsitz hatte Landrat Dr. Bartenberg. Nach eingehender Aussprache wurde dann beschloffen, mit sofortiger Wirkung für Serrenberg den Preis von 23 auf 22 Pfg. zu senken, die Senkung tragen die Händler. Der Preis ab Stall wird ebenfalls um 1 Pfennig gesenkt. Für Aulringen gilt, daß der Preis sofort ab Stall von 18 auf 17 Pfennig gesenkt wird.

Verschiedenes

Der Flughafen Roms neuzeitlicher gestaltet. Der italienische Flughafen Vittorio erhielt nach dem Muster anderer vorbildlicher Flughäfen Europas die Anlage einer Nachtbeleuchtung.

Neues Schachspiel. Der bekannte Schachspieler Capablanca hat der Deffektivität eine Aenderung des Schachspiels für Reisterturniere vorgeschlagen. Er will diese Turniere ersparen dadurch, daß das Brett hundert Felder statt bisher 64 haben soll. Die Figuren sollen um zwei vermehrt werden, nämlich um einen „König“ und einen „Marshall“.

Zweijähriges Kind von einem Leopard getötet. In Berlin-Willmersdorf in der Wohnung des Kunstmalers von D. H. Thregaven hielt derselbe einen völlig gezähmten ausgewachsenen Leopard, den er augenblicklich für Filmvorstellungen abrichten wollte. Als die in dem gleichen Haus wohnende Frau des Landstättensprechers Charas mit ihrem zweijährigen Töchterchen Erika das Zimmer betrat, riß sich der Leopard plötzlich von der Kette los und stürzte sich auf das Kind. Die Mutter wurde zur Seite geschleudert. Bevor noch der Besitzer des Tiers zu Hilfe eilen konnte, hatte die Bestie dem Kind derartige Biß- und Kratzwunden beibringen, daß es kurze Zeit später seinen Verletzungen erlag.

Die Skarets und die Wahrlagerin. Im Skaret-Prozess wurden am Freitag die Beziehungen der Brüder Skare* zur Wahrlagerin Frau Seidler besprochen. Im Herbst 1928 und im Frühjahr 1929 kam Frau Seidler zur AG. Wie der Vorsitzende erklärte, sagte Willi Skarel zu ihr bei Besuchen in dem Skaretschen Kleidergeschäft: „Wissen Sie, Frau Seidler, wo Sie sind? Max befragt Sie. Sie sind bei den drei größten Verbrechern, Lügnern und Halunken, die schon seit Jahren unter falschem Namen Beschäftigung und Schutz geben. Wir (die Skarets) sind schlimmer als Kautzer, ich zittere vor dem Ruchthaus. Sie können die Angst nicht erlassen, die wir durchmachen. Jeder Lehrling aus der Bank muß alles herausfinden, und die Bude bricht zusammen.“ — Willi Skarel bezeichnete diese Behauptung der Frau Seidler, die ihm feindselig gesonnen sei, als frei erfunden. Leo Skarel erklärte, daß Frau Seidler mit Max sehr eng befreundet gewesen und auch 8000 RM für die Verteidigung von Max gezahlt habe. Ihre Auslagen, die den Oberbürgermeister Böß auf das schwerste belasten, seien ja auch beim Verfahren vor dem Oberprüfstand als „unglaubwürdig“ angesehen worden. Der Vorsitzende entgegnete, daß Leo Skarel zwei Tage vor seiner Verhaftung die Wahrlagerin Seidler angerufen und gesagt habe: „Gott, ich glaube, jetzt wird es Zeit, daß man etwas beiseite schafft.“ Der angeklagte Buchhalter Lehmann bestritt, daß Frau Seidler jeden Sonntag von Max Skarel 200 Mark bekommen habe.

Dann wurden die Zuwendungen an die Stadtbankdirektoren erörtert. So habe Direktor Schmidt „mit einem Belz angefangen, seine Frau mit einem Belz ausgehört“. Als „Bestechungen“, so betonte Leo Skarel, könne er aber derartige Manipulationen nicht betrachten. Als einmal von irgend einer Seite die Absicht geäußert worden war, den Stadtbankdirektoren keine Lohntafeln mehr zu gewähren, habe Max Skarel dafür gesorgt, daß den vier Direktoren doch 40 000 Mark ausbezahlt worden seien.

Der Schulstreichprozeß. Vor der Strafkammer in Berlin-Moabit begann am Freitag der Prozeß gegen die Direktoren des Schulstreichkonzerns Kahnenellenbogen, Denslin, Sobornheim, Kulman und Franke wegen Bilanzverschönerung bzw. Betrugs und Untreue.

Der Leopard wird erschossen. Der Leopard, der am Freitag in der Wohnung des Kunstmalers D. H. Thregaven in Berlin ein zweijähriges Mädchen zerfleischt und dessen Mutter schwer verletzt hatte, ist auf Anordnung der Polizei unter Zuziehung eines Tierarztes erschossen worden. Der Direktor des Tiergartens hatte schon früher das animalische sehr zahme Tier als gefährlich bezeichnet.

Amerikanisches Vermächtnis für die Universität Leipzig. Der vor kurzem in New York verstorbene Seidenfabrikant Paul Gantner hat der Universität Leipzig 100 000 Dollar vermacht.

Zeitungsverbot. Die Polizeidirektion München hat den nat. soz. „Völkischen Beobachter“ bis 7. Februar verboten.

Der vierte Deutsche Reichskriegertag des Kriegerbunds „Kriehäuser“, der 3 Millionen Mitglieder zählt, findet am 3. Juli in Dormund statt.

Die Altenburger Abfindung kommt vor das Reichsgericht. Mit dem Streit um die Altenburger Fürstenabfindung wird sich nunmehr das Reichsgericht zu beschäftigen haben, nachdem das thüringische Staatsministerium beschlossen hat, gegen das bekannte Urteil des Oberlandesgerichts Jena vom 18. Januar Revision einzulegen.

Polizeibeamter von einem Einbrecher erschossen. In Duisburg kam es am Samstag früh zwischen einer Polizeiradfahrerpatrouille und einem Einbrecher, der sich auf einem Hof verschanzte, zu einem Feuergefecht, in dessen Verlauf der Polizeihauptwachmeister Floering durch einen Kopfschuß getötet wurde. Der Einbrecher wurde schwer verletzt dem Krankenhaus zugeführt.

Fünf Verletzte bei einem Fahrstuhlunfall. Bei der Ausbesserung eines Fahrstuhls in der Adlerstraße in Berlin ereignete sich am Samstag ein sonderbarer und folgenschwerer Unfall. Vier Arbeiter, die im Erdgeschoß auf dem Fahrstuhl standen, ließen das Seil los und wollten es so lange festhalten, bis das Erlaßseil angebracht war. Durch das schwere Gegengewicht wurden sie aber mit plötzlichem Ruck bis etwa in die Höhe des dritten Stocks gezogen, während gleichzeitig das Gegengewicht sich herabwärts bewegte. Dann stürzten die Arbeiter im Fahrstuhl aus dem dritten Stock ab. Das Gegengewicht hatte beim Herabstürzen einen fünften Mann getroffen. Drei der Verunglückten sind schwer, zwei leicht verletzt worden.

Wasser zerschneidet Stahl

In zwei bis vier Minuten kann man Eisen durch Wasser zerschneiden. Der Vortrieb wird für diese Neuigkeit zunächst ein ungläubiges Kopfschütteln haben. Hochdruckwasserstrahlen fressen sich mit lautem Pfeifen und Kreischen in einer Metallscheibe, die sich in einer einzigen Minute zwanzigtausendmal um sich selbst dreht, der mit solch großer Gewalt getroffen wird, ist innerhalb zweier Minuten durchbohrt, wenn die rotierende Scheibe aus rostfreiem Eisen oder rostfreiem Stahl besteht. Bei nitriertem Eisen, das beinahe die Härte eines Diamanten besitzt, dauert es immerhin 20 Minuten. Diese Versuche werden gegenwärtig im Laboratorium zu Ost-Bitsburg vorgenommen. Sie verfolgen nicht den Zweck, Kalkfugen und -seile zu erleichtern, sondern sie sollen die technologische Verwendbarkeit der Metalle untersuchen. Man will beispielsweise feststellen, wie und woraus die Schaufeln der Dampfturbinen gebaut werden müssen, damit sie dem Dampfstrom besser standhalten, der sie mit der Schnelligkeit eines Geschosshesses trifft. Wenn hohe Temperatur und hohe Geschwindigkeit auf Metalle einwirken, so erleiden diese meist der Beanspruchung, indem sie Materialermüdung erleiden und zusammenbrechen. Die widerstandsfähigsten Metalle festzustellen ist der Zweck jener Versuche, die Hochdruckwasserstrahlen auf rotierende Scheiben richten. Während man sich früher damit begnügte, die Materialprüfungen unter den gewöhnlichen Bedingungen vorzunehmen, legt man die Stoffe heute Belastungen aus, die das normale Maß durchaus überschreiten.

Letzte Nachrichten

Amerikanische Truppen und Kriegsschiffe nach Shanghai. Washington, 31. Jan. Präsident Hoover hat die Entsendung von 1400 Soldaten, 6 Zerstörern und einer Kreuzer nach Shanghai angeordnet.

Hoover über die Entsendungen von Verstärkungen nach Shanghai. Washington, 31. Jan. Hoover teilt mit den 1400 Mann Verstärkungen 2800 amerikanische Soldaten in der internationalen Niederlassung von Shanghai sein würden, sobald die Verhältnisse es gestatteten, würden diese Verstärkungen zurüdgezogen werden.

Neuer amerikanischer Protest in Tokio. Washington, 31. Jan. Die amerikanische Regierung hat einen weiteren Protest an Japan gesandt. Der Protest bezieht sich

auf den allgemeinen Grundgedanken der Verletzung internationaler Rechte durch den japanischen Einfall in Shanghai. Es liegt zwar keine Bestätigung vor, aber es wird angenommen, daß Großbritannien einen ähnlichen Schritt tun wird.

Ergebnisloser Verlauf der Shanghai Friedenskongferenz

Shanghai, 31. Jan. Die von dem britischen und amerikanischen Generalkonfulat zwischen dem japanischen Admiral Shiojawa und dem chinesischen Oberbefehlshaber vereinbarte Friedenskongferenz fand heute im Laufe des Vormittags im britischen Konfulat statt. 17 japanische Flugzeuge freilassen während der Besprechungen über der Stadt.

Die Kongferenz wurde schließlich nach zehntägiger Dauer ergebnislos abgebrochen.

Einige Teilnehmer der Kongferenz berichteten, daß die Vortagungsverhandlungen zunächst einen hoffnungsvollen Verlauf nahmen. Während der Nachmittagspause sind jedoch alle Vorschläge aus dem einen oder anderen Grunde wieder verworfen worden. Mit dem Wiederbeginn der Kongferenz könne man erst wieder rechnen, wenn die japanischen Behörden hier von Tokio neue Weisungen erhalten hätten.

Schwere Kämpfe bei Shanghai und Chargin.

Shanghai, 31. Jan. Gegen Abend ist in der Nähe des britischen Konfulats in der Umgegend des Hospitals auf der Nordseite der Sattschubacht ein Kampf entbrannt.

Tokio, 31. Jan. Nach einer Meldung der Agentur Kengo griffen etwa 3000 Mann heute vormittag eine Station in der Nähe von Chargin an, welche von den Japanern in stundenlangem Kampfe verteidigt wurde. Die Chinesen wurden zurückgeschlagen und mußten etwa 400 Tote zurücklassen. Auf japanischer Seite wurden 21 Mann getötet.

Neue Kämpfe in Shanghai.

Shanghai, 1. Febr. Kurz nach 23 Uhr örtlicher Zeit brach am Sonntag nach mehrstündiger Ruhe ein harter Kampf im nördlichen Teil der Stadt aus. Er begann mit unregelmäßiger Geschützfeuer. Dann setzte Maschinengewehrfeuer ein und schließlich nahm das Feuer derart zu, daß eine regelrechte Schlacht im Gange war.

Ein japanisches Kriegsschiff gab Maschinengewehrfeuer gegen die Brücke ab, die von der internationalen Niederlassung nach dem Bezirk Hongkong führt. Drei chinesische Flüchtlinge wurden dadurch getötet. Die Japaner erklärten, das Feuer sei gegen vereinzelte Schiffschützen gerichtet gewesen.

Nach einer nationalsozialistischen Versammlung geschossen. 2 Tote, ein Schwerverletzter.

Dortmund, 31. Jan. Im Verlaufe einer nationalsozialistischen Versammlung kam es zu Zusammenstößen mit Kommunisten. Die beiden Vandalen drängten die Kommunisten aus dem Saal, während die Nationalsozialisten zurückblieben.

Als ein Trupp Kommunisten in Richtung Dortmund-Vohr zog, fielen plötzlich aus der Höhe 12 Schüsse. Zwei Arbeiter wurden getötet, ein dritter schwer verletzt. Von wem die Schüsse abgefeuert worden sind, steht noch nicht fest.

Der bayrische Hindenburgauschuß unterstützt den Berliner Auschuß.

Berlin, 31. Jan. Der bayrische Hindenburgauschuß teilte heute Oberbürgermeister Schum mit, daß er den Aufruf des in Berlin zu bildenden Hindenburgauschußes mit allen Kräften unterstützen werde.

Gegen Husten und Katarrh nur die bewährten Schorndorfer Lakritzen
das beste für Kinder und Säugler. Erhältlich in allen Apotheken u. Drogerien.

Bestandene: Gottlieb Kanleiter, Straßenwart a. D., Altbengstedt, 66½ J. — Fritz Wörner, Sonnenwirt, Bildhingen, 44 J. — Jakob Köhn, Lotengraber, Aulringen, 68 J. — Karl Falzer, Böblingen, 42 J. — Marie Breitenbach, geb. Koller, Hoch, 80 J. — Karoline Beyer, geb. Becker, Gärtringen, 90 J.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.



Turnen Spiel Sport

Lokaler Sport

Arbeitersport. Magd 1. — Fr. Turner Böblingen 1. 1:2 (0:1).
2. Mannschaften 1:4

Der Arbeitersportverein hat in seinen seitherigen Spielen, wie auch mit dem geistigen Beweisen, daß der Arbeitersport auch endlich in Magdold Platz gegriffen hat. Leider war die Magdolder Mannschaft durch Verletzung geschwächt, weshalb aber das Ergebnis desto beachtenswerter für sie sein dürfte und wohl jeder Besucher auf seine Rechnung gekommen ist.

Zum Spiel selbst: A. hat Anspiel und schon zeigt es sich, daß Böblingen über sehr gutes Spielmaterial verfügt. Nach etwa 12 Minuten ist es auch Böblingen, das zunächst zu einem zählbaren Erfolg kommt. Nach ziemlich ausgeglichener Spiel werden auch die Seiten gewechselt. Nach Halbzeit brachte es auch Magdold fertig, dem Böbl. Tor einigemal gefährlich zu werden, aber die B. Hintermannschaft meisterte stets die Situation. Nach einmal strengt sich Böblingen mächtig an, dem Magdold das längstverdienete Tor entgegenzustellen. Einige Minuten später erteilte mit diesem Ergebnis der Schlußpfiff des Schiedsrichters, der dem Spiel ein gerechter Vetter war.

Böblingen 1. — Altensteig 1. 4:4 (2:2).

Zu einem Freundschaftsspiel trafen sich gestern die beiden Mannschaften auf dem hiesigen Sportplatz. Ueber das Spiel wäre zu sagen, daß dasselbe in äußerst fairer Weise verlief, wenngleich dasselbe sehr schnell durchgeführt wurde. Das Plus, das Altensteig hinsichtlich Technik voraus hatte, wurde von dem A. Klassen-Kreuzer, durch einen wahren Feuersturm ausgeglichen. Das Ergebnis ist aber ganz dem Spielverlauf entsprechend. Schiedsrichter Barth Magdold leitete zufriedenstellend.

Böblingen 2. — Altensteig 2. 4:5 (3:2).
Bis zur Pause war Altensteig tonangebend, was auch zahlenmäßig zum Ausdruck gebracht wurde. Bei Seitenwechsel konnte Böblingen nicht aufkommen. Zum Sieg reichte es jedoch nicht mehr. Für Böblingen wäre noch zu berichten, daß der Torwart, sowie der linke Stürmer erlegt war. Schiedsrichter Kreutzer aus Böblingen gut.

Eröffnung der Geschäftsstelle für das 15. Deutsche Turnfest 1933 in Stuttgart.

In den ersten Januartagen hat die Geschäftsstelle für das 15. Deutsche Turnfest 1933 in Stuttgart ihre Tätigkeit aufgenommen. Es ist dem Hauptfestauschuß gelungen, in der Wälfenstraße ein zurzeit leerstehendes geräumiges Geschäftshaus zu bekommen, in dem im Laufe der Vorkarbeiten alle Unteraus-

schüsse mit ihren Mitarbeitern untergebracht werden können. Die Leitung der Geschäftsstelle wurde dem Schriftleiter Friedrich Körner, einem Stuttgarter, übertragen, der sich bereits beim 14. Deutschen Turnfest Köln 1928 als erstmaliger Leiter der Pressestelle umfangreiche Erfahrungen über den Aufbau und Durchführung eines Deutschen Turnfestes sammeln konnte.

Süddeutsche Fußball-Meisterschaft

Ein Tor ohne Ueberraschungen — Fürth — Forstheim 3:2. Bayern München geschlossen — Karlsruhe 3:0 und SV. Stuttgart noch ohne Sieg.

Im Geschehen zu seinen Vorgängern verlief der letzte Januarsonntag wenigstens in der Runde der Meister ohne Ueberraschungen. Daß in der Abteilung Süd-Ost die Sp. Vaa. Fürth in Forstheim ebenfalls einen Punkt einbüßte, kann nach den bisherigen Leistungen des württembergischen Meisters kaum als eine Ueberraschung gewertet werden. Wie am Vorsonntag im Spiel gegen den FC. Nürnberg, so hatte Forstheim übrigens auch diesmal Recht, daß ihm statt des Unentschiedens nicht ein Sieg anfiel. Trotz des Forstheimer 3:3-Ergebnisses hält die Spielvereinbarung mit 6:2 Punkten weiter die Tabellenführung. Forstheim, 1800 München und FC. Nürnberg folgen mit je 5:3 Punkten. Die 1800er schlugen in München den Fußballverein Kattstätt sicher mit 4:0, wobei Lohner, Thalmaier, Huber und Deimer sich in die Torschützenliste eintrugen. Der 1. FC. Nürnberg kam in einem der bedeutendsten Spiele des Sonntags zu einem knappen aber verdienten 1:0-Sieg über Bayern München. Die Entscheidung fiel erst in der zweiten Halbzeit, wo Hornauer den einzigen Treffer des Tages schuß, um bald darauf verletzt auszuscheiden. RFB. der zusammen mit Bayern je 4:4 Punkten die Mittelgruppe der Tabelle bildet, spielte in seinem vierten Schlussspiel zum vierten Male unentschieden. Der RFB. leistete ihm unerwartet starken Widerstand, so daß die Karlsruher zufrieden sein mußten, wenigstens den einen Punkt zu retten. Dem Karlsruher Führungstreffer von Müller, stellte in der zweiten Halbzeit der Stuttgarter Mittelstürmer Bud den Kussaleich gegenüber.

In der Abteilung Nord-West hält die Frankfurter Eintracht mit 7:1 Punkten sicher die Tabellenführung. Diesmal überwinden die Frankfurter eines der schwersten Hindernisse dieser Ab-

zeilung, die heute in Birmasens über den HSV mit 2:1. Auf den zweiten Platz der Tabelle schob sich der HSV. Redarau vor, der neben dem SV. Saarbrücken mit 4:3 gewann und es damit auf 5:1 Punkte brachte. Der SV. Waldhof ist vom HSV. Frankfurt und von Borussia Worms überholt worden. Der HSV. Frankfurt schlug den schwachen Tabellenletzten leicht 4:0, und Borussia Worms brachte subaube dem Rheinmeister SV. Waldhof eine 5:3-Niederlage bei.

Der Stand der Spiele

Süddeutsche Meisterschaftsspiele:

Abteilung Süd-Ost:

Table with 6 columns: Team, Sp., gew., un., verl., Tore, Punkte. Lists teams like SpVgg. Fürth, FC. Würzburg, FC. Nürnberg, etc.

Abteilung Nord-West:

Table with 6 columns: Team, Sp., gew., un., verl., Tore, Punkte. Lists teams like Eintracht Frankfurt, HSV. Redarau, HSV. Frankfurt, etc.

Am den Verbandspokal

Die Tabellenführer geschlossen - HSV. Ulm führt im Bezirk Saaren - Wacker München in Augsburg geschlossen

Bei den Pokalspielen gab es diesmal eine Reihe unerwarteter Ergebnisse, die zum Teil an den Seiten der Tabellen eine neue Lage schufen, oder die Abstände der führenden Mannschaften verringerten. Im Bezirk Saaren führt jetzt der HSV. Ulm mit 7:1 Punkten allein. Dazu war es für ihn nötig, in Würzburg den TSV. Eintracht mit 3:1 zu schlagen, und dem FC. Wacker München wurden beide Punkte abgenommen; das letztere besorgten die Augsburger Schwaben, die in einem torreichen Kampf mit 5:4 über die Münchner die Oberhand behielten. Bei den Augsburger Schwaben wirkte sich die Wiederwendung von Kraus als Sturmstürmer günstig aus, der allein drei Tore schob. Für den HSV. Ulm war in Würzburg Tabele zweimal erfolgreich, der dritte Treffer war ein Eigentor der Würzburger.

Im Bezirk Württemberg-Baden nahmen die Spiele ebenfalls nicht immer den erwarteten Verlauf. So mußten die Stuttgarter Kickers durch den Karlsruher Phönix mit Toren von Föhro und Hoff die erste Niederlage mit 2:1 hinnehmen. Ueberraschend ist auch der 4:3-Sieg der SpVgg. Schramberg über den FC. Birkensfeld, ebenso der 4:1-Sieg von Germania Brönningen auf dem gefährlichen Glinzener Gelände. Union Böttingen und SV. Feuerbach einigten sich schließlich friedlich mit 1:1, wobei die famose Hintermannschaft die Feuerbacher vor einer Niederlage bewahrte. Feuerbach führt nun mit den Stuttgarter Kickers die Tabelle an. Mit beiden Siegen warteten die Freiburger Vereine auf, ohne vorerst damit ihre ungünstige Tabellenlage ändern zu können.

Im Bezirk Main-Heffen löste Germania Worms im 1:1-Spiel gegen Hanau seinen ersten Punkt ein. Union Niederrad rüde durch einen 0:1-Sieg in Kassel auf den zweiten Tabellenplatz vor. Auch im Rhein-Saar-Besitz hat der Tabellenführer Phönix Ludwigshafen seinen ersten Punkt einbüßt. Er spielte zu Hause gegen Saar 3:2.

Der Fußballsonntag in Zahlen

Endspiele um die süddeutsche Fußballmeisterschaft

Table with 2 columns: Team, Score. Lists matches like FC. Würzburg - SpVgg. Fürth 3:3, FC. Nürnberg - Bayern München 1:0, etc.

Table with 2 columns: Team, Score. Lists matches like HSV. Frankfurt 1:2, Borussia Worms - SpV. Waldhof 5:3, etc.

Am den süddeutschen Verbandspokal

Table with 2 columns: Team, Score. Lists matches like Teutonia München - TSV. München 1:0.

Würzburger Kickers - HSV. Fürth 1:2

Bezirk Württemberg-Baden: Phönix Karlsruhe - Stuttgarter Kickers 2:1, SpV. Glinzener - Germania Brönningen 1:4, etc.

Bezirk Rhein-Saar: Phönix Ludwigshafen - FC. Saar 3:3, Borussia Worms - FC. 08 Mannheim 3:2, etc.

Bezirk Main-Heffen: FC. Langen - VfL. Neu-Heuberg 1:2, SV. Wiesbaden - Rotweiss Frankfurt 3:3, etc.

Kreisliga: Kreis Main: Frankonia Kassel - Borchheim 1:4, etc.

Kreis Südbaden: VfL. Baden-Baden - SpVgg. Baden-Baden 2:2, etc.

Kreis Ost-Rhein: FC. Calw - Südenfeld 1:1, FC. Erffraen gegen FC. Niefern 1:3, etc.

Kreis Schwarzwald: FC. Schwenningen - Lohburg 2:0, FC. Furthwangen - FC. Güttenbach 2:0, etc.

Kreis Mittelbaden: SpV. Weinaarten - Vikt. Berghausen 2:1, etc.

Kreis Saaren: FC. Konstantz - Radolfzell 4:0, etc.

Zuschauerrekord in Ulm

Beim Fußballmatch Preße gegen Stadttheater. Im Ulmer Stadion fand die Wohltätigkeitsveranstaltung der Ulmer Preße und des Stadttheaters, ein Fußballspiel einer Preßeei, gebildet von den Verlegern und Redakteuren, gegen eine Mannschaft der Künstler des Stadttheaters den bisher größten Zuschauerrekord. 8000 Personen, darunter die Spitzen der Behörden, umschürten das Spielfeld und spendeten den durchaus auf hoher Stufe liegenden sportlichen Geschehnissen lebhaften Beifall. Schließlich regte die Preße nach durchaus ebenbürtigem „Kampf“-Verlauf mit 2:1-Treffern, die bei der Preße von Rothardt und Riten erzielt wurden, während die Ehre der Theaterleute Saccarda rettete.

Oesterreichische Skimeisterschaften

Bei herrlichem Wetter begann am Samstag der Kampf um die oesterreichische Skimeisterschaft auf dem Hadele oberhalb Dornbirn in Borarlberg. Die Langlaufstrecke war mit Aufwand vieler Mühe tadellos hergerichtet, das Rennen verlief bei sehr guter Beteiligung ohne Zwischenfall. Am Start waren etwa 70 Mann verammelt. Die Ergebnisse: 1. Klasse: 1. Edwin Hartmann-Stralanz 1:28.33, 2. Harret-Pech 1:29.43, 3. Hauswirth-Jannbrunn 1:33.18, 4. Berliner-Schwanzberg, 2. Klasse: 1. Kehler-Kirchner 1:50.42, 2. Reich-Luckenau, 3. Fohlnasleitner-Uberhardt (Wauern), Altersklasse: 1. Albert Hartiger-Dornbirn 1:36.55, 2. Blomquist-Korweien, 3. Schlegl-John Jüngmannen: 1. Joseph Deviatli-Stralanz 44:43, 2. Konrad Thurnher-Dornbirn.

Hallenportfest in Altona

Das vom 1. FC. 93 am Sonntag veranstaltete Hallensportfest brachte einen guten sportlichen Erfolg. Im Mittelpunkt der Wettbewerbe standen der Sprinterdreikampf, in dem sich der deutsche Meister Jonath und König überraschend ein totes Rennen lieferten und Lammers reichlich blieb. König und Jonath erreichten im Gesamtergebnis 6 Punkte, Lammers 7. Das 800-Meter-Laufen gewann Dr. Felber in der Zeit von 2:13.4. Im 3000-Meter-Lauf siegte der Stettiner Heßpape in 9:07.4. Hamburg in der 3 mal 1000-Meter-Staffel in 8:32.2.

Hallenportfest in Stuttgart

Der Süddeutsche Fußball- und Leichtathletikverband veranstaltet sein 6. Stuttgarter Hallensportfest am 20. Februar in der Stadthalle. Wie alljährlich gibt sich der Veranstalter Mühe neben sportlichen Massen-Darbietungen, die beste deutsche Leichtathletikklasse zu bieten.

Die Turnerschaft Groh-Stuttgarts, die mit ihrem vorjährigen Hallen-Turn- und Sportfest einen so großen Erfolg hatte, wird auch neuer, und zwar am 5. März ein Turn-Sportfest veranstalten, dessen Höhepunkt ein internationaler Kunstturner-Wettbewerb ist.

Frankfurter Sechstagerrennen

Charles-Deneef in Front

Am Samstagabend war die Festsalle bis auf den letzten Platz ausverkauft. Die Abendwertung war das Signal zu zahlreichen Vorhören. Immer wieder änderte sich der Stand, bis schließlich Charles-Deneef mit einem sechshundert Körten den Kundengewinn vollzogen, der ihnen die alleinige Führung sicherte. Auch im folgenden Nachmittag gab es einige Vorhörer der schwächeren Faare, die die Spitzenmannschaften ruhig gemächlich liehen, während es bei den Spitzenpaaren keine Venderung gab.

Am 17 Uhr waren 993,020 Kilometer zurückgelegt; der Stand des Rennens war folgender: 1. Charles-Deneef 49 P., eine Runde zurück; 2. Rausch-Bürtgen 155 P., 3. Piet van Kempen-Braijemning 86 P., 4. Schön-Tiek 80 P., 5. Kroll-Maidorn 50 P., 6. Ebel-Dinale 40 P., 7. Wambst-Brocardo 18 P., drei Runden zurück; 8. Neatini-Severanini 78 P., 9. Jims-Schorn 54 P., 10. Dülberg-Mietze 48 P., acht Runden zurück; 11. Becht-Destereich 32 P., zehn Runden zurück; 12. Schäfer-Mantzen 44 Punkte.

„Die Nacht“ von Stuttgart

Von einem schwachen Felde heute die Geländer - Steger-Augsburga heut bei den Amateuren

Mit neun Paaren, von denen nur einzelne Fahrer der internationalen Erstklasse anwesenden, hatte das Stuttgarter Sechstagen-Rennen am Wochenende nur eine mäßige Beschäftigung gefunden. Die Ausbeute der Fahrer führte indessen doch zu einem sehr laudablen Verlust. Ueberraschenderweise heute die Geländer Keris-Dosenendorf mit Kundenvorsprunga, den sie über die ganze Dauer des Rennens mit Erlola verteidigten. Die Stuttgarter-Kombination Altenbarger-Steger hielt sich am Beginn des Rennens sehr wacker, fiel aber in den fortgeschrittenen Tagen an sechs Runden zurück. Dem Reinen der Berufsfahrer voraus ging ein 200 Kunden-Punktfahrer für Amateure. Karl Steger-Augsburga, sowie der Stuttgarter Kern erwieien sich ihren Gegnern aus Frankfurt, Stuttgart und Augsburg weit überlegen und belegten mit zwei Kunden Vorsprunga die ersten Plätze.

Mannheim schlägt Prag im Tennis

Der Hallentenniskampf Mannheim - Prag brachte den deutschen Vertreter Dr. Vuh, Doppelmeister und Dr. Fuhs mit 3:2 Punkten einen knappen Sieg. Aufschlagabend war das Doppel, in dem Dr. Vuh-Doppelmeister als besser eingestelltes Paar die Tschechen Wensel-Soula 6:1, 7:5, 9:7 überlitten.

DSV. und DL. am grünen Tisch

Der gemeinsame Verwaltungsausschuss der Arbeitsgemeinschaft des Deutschen Turnerschaft und des Deutschen Schwimmverbandes tagte am Sonntag in Berlin. Zu seitgemähen Tagesfragen löste man folgende wichtige Beschlüsse:

Bei örtlichen Veranstaltungen wird die gemeinsame Wettbewerbstätigkeit generell gestattet, darüber hinaus muß jedoch noch wie vor die Zustimmung beider Verbände erfolgen. Die Wettbewerbstätigkeiten zu den Olympischen Spielen werden unter beiden Verbänden gemeinsam durchgeführt. Ein gemeinsames Vorhaben wurde auch in den Fragen des Schwimmunterrichts an den Schulen und der Bekämpfung der Eintrittspreise in den Hallenbädern für notwendig befunden.

Turner-Handball

Fachliche Meisterklasse. Die letzten Gruppenmeisters ermittelt. T.R. Laub - T.R. Sulz 2:1, T.R. Lörrach - T.R. 62 Konstanz 2:8.

Am die würt. Meisterschaft. T.Gef. Stuttgart - T.Gem. Göppingen 5:3.

Mäßigkeitspiele zur Meisterklasse: T.R. Teller-Kerns - T.R. Calw 8:3, T.R. Redartenlingen - T.Gem. Rättingen 6:9, T.R. Ginnern-Brens - T.R. Eislungen 4:2, T.Gem. Hall - T.R. Zuffenhausen 0:11.

Advertisement for Beigholz- und Reisig-Verkauf. City of Nagold. Includes details about wood and straw sales on Wednesday, Feb 4, 1932.

Advertisement for G. W. Zaiser, Buchhdlg., Nagold. 'Den verehrl. Stadt- bzw. Gemeindeverwaltungen sowie den HH. Schulvorständen'. Promotes 'Lern- und Lehrmittel'.

Advertisement for Mil.-u. Vet.-Verein Nagold. Generalversammlung on Feb 14, 1932. Includes agenda and membership details.

Advertisement for Helene Christaller's 60th birthday. Lists gifts from Gottfried Erdmann and others.

Advertisement for Knecht. 'Einem ehrlichen, fleißigen Knecht für Landwirtschaft sofort gesucht.' Includes contact information for G. W. Zaiser.

Advertisement for Schönbrenn. 'Verkaufe eine ältere Schaff-Ruh 35 Wochen trüchtig.' Includes contact for Johannes Koller.